

Datum 10.04.2012
AZ SG 11 - sw

Kurzinformation über die Sitzung des Werkausschusses Forum am 22.03.2012

Bericht der Werkleitung - Allgemeine Informationen

GB 40

Das Jahr 2012 hat für das Forum mit einer Reihe sehr gut angenommener Veranstaltungen zwischen den Jahren bis zum Dreikönigstag begonnen. Es zeigt sich zunehmend, dass ein hochwertiges Programmangebot in dieser Zeit gut angenommen wird, weshalb wir dieses Angebot auch in der Zukunft halten wollen, selbst wenn Urlaube einiger Mitarbeiter dadurch in dieser Zeit dann nicht bzw. nur eingeschränkt genommen werden können. In erster Linie sind der „Jahresrückblick 2011“ von und mit Django Asül am 28.12.11 und das „Land des Lächelns“ von F. Léhar am 1.1.12 sehr gut angenommen worden; das Neujahrskonzert mit den Münchner Symphonikern ist per se ausverkauft.

Die im August beginnenden Sanierungsarbeiten in der Tiefgarage und auf dem Rathausplatz erfordern einige Planungen auch seitens GB 40; über die regelmäßige Teilnahme an den von GB 50 organisierten Jour Fixes sind wir hier immer gut informiert und auf dem jeweils aktuellen Stand. Wir können derzeit davon ausgehen, dass die Veranstaltungen vom Forum mit vergleichsweise geringen Beeinträchtigungen durchgeführt werden können, sofern der zeitliche Ablauf wie geplant eingehalten werden kann.

Der überaus beliebte Wochenmarkt wird auf dem IAZ-Parkplatz durchgeführt werden, um die für die Standbetreiber bedeutsame zentrale Lage zu gewährleisten.

SG 41

Im Sachgebiet 41 wurde seit der letzten Sitzung des Werkausschusses der Programmvorschlag für die Spielzeit 2012/13 fertig gestellt, der heute dem Gremium im nichtöffentlichen Teil zur Genehmigung vorgelegt wird.

In den vergangenen Monaten ist es im Übrigen gelungen, die seit Jahrzehnten renommierte Marionettenbühne Bille, der nach fast 30 Jahren ihre angestammten Räume am Münchner Bereiteranger seitens der LHM (die Presse berichtete ausführlich) gekündigt wurden, auf der Suche nach neuen Spielorten zu unterstützen. Eine Nutzungsvereinbarung für den Südturm des SBZ für die Wochenenden wurde in diesen Tagen unterzeichnet. Herr Bille, der in der zehnten Generation diese Marionettenbühne betreibt, wird dort Anfang Mai seinen Spielbetrieb aufnehmen. Forum wird ihn in seinen werblichen Belangen soweit es geht kooperativ unterstützen. Wir sehen hier für unser Kinder- und Jugendprogramm keine Konkurrenzsituation, da unser Altersspektrum wesentlich weiter gefasst ist und wir auch andere Spielformen und Inhalte anbieten. Im Gegenteil verstehen wir diese neue Nachbarschaft als einen Synergieeffekt und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

SG 43

Der Jahresbericht 2011 für die Stadtbibliothek wird im Folgenden durch Herrn Christoph vorgestellt.

Die Auswahl der Bibliothekssoftware wird derzeit formal korrekt mit einem beschränkten Ausschreibungsverfahren abgeschlossen, das noch bis zum 30. März läuft. Die Kriterien wurden in monatelanger Kleinarbeit geprüft, alle in Frage kommenden Systeme wurden an mehreren Einsatzorten in Augenschein genommen und mit einer ausführlichen Matrix ausgewertet.

Wir freuen uns, Ihnen in der Sitzung des Werkausschusses am 10. Mai die neue Software vorstellen zu können. Sie wird im Hochsommer implementiert; die Bibliothek wird dafür eine Woche schließen müssen. Aus den Bereichen SG 42 und 44 gibt es derzeit keine Berichtspunkte.

Zur Kenntnis genommen

Bericht der öffentlich bestellten Gutachterin zur Bewertung der Artothek der Stadt Unterschleißheim

Schätzung der Bestände der Artothek Unterschleißheim und Ergänzung der Inventarisierung

Vorstellung meiner Ergebnisse und meiner Vorgehensweise:

Der Auftrag war zunächst die Schätzung der aktuellen Artotheks-Bestände inklusive aller außerhalb des Artotheks-Katalogs vorhandenen Objekte. Der aktuelle im Artotheks-Katalog und mit der Bibliothekssoftware BOND erfasste Bestand umfasst (laut Angaben von Herrn Christoph) 468 Nummern. Der Bestand der nicht mehr in BOND verzeichneten, nach Bibliotheks-Usus „makulierten“ Objekte beläuft sich (wie sich im Lauf der Bearbeitung herausgestellt hat) auf ca. 120 Nummern. Zusätzlich befanden sich (wie sich ebenfalls im Lauf der Bearbeitung gezeigt hat) im Kellerraum der Artothek sowie im Tresor und dessen Vorraum ca. 130 Werke, die neu aufgenommen und bearbeitet werden mussten. Insgesamt also ca. 720 Objekte.

Ein kleiner Exkurs voraus: Innerhalb der Artothek-Bestände gibt es im Wesentlichen drei Werk-Gruppen, die auf unterschiedliche Ankaufsziele und demnach auch auf unterschiedliche Quellen zurückgehen.

Die erste - auch wertmäßig bedeutendste - Gruppe enthält graphische Arbeiten von bekannten Künstlern des 20. Jahrhunderts mit Schwerpunkt auf der zweiten Jahrhunderthälfte. Die Graphiken wurden überwiegend bei renommierten Auktionshäusern ersteigert. Zu dieser Gruppe gehören auch Künstlerplakate, soweit sie in originalgraphischen Techniken (d.h. z.B. Lithographie, Holzschnitt, Radierung, Serigraphie) gedruckt wurden.

Die zweite große Gruppe umfasst Reproduktions-Plakate, das sind Kunst-Plakate, die in einem Reproduktionsverfahren (entsprechend meist in einer hohen Auflage) gedruckt wurden. Diese Plakate und Kunstdrucke sollten im Artotheks-Bestand die Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts belegen. Sie haben einen hohen dokumentarischen, kunsthistorischen und nicht zuletzt auch dekorativen Wert, haben aber - auf den „Kunstmarkt“ bezogen - meist keinerlei Marktwert. Die Mehrzahl dieser Plakate wurde aus zur Zeit ihres Ankaufs aktuell laufenden Ausstellungen zu Minimal-Preisen gekauft oder im Tauschverfahren erworben. Der Preis für diese Plakate auf dem „Kunstmarkt“, der sich fast ausschließlich um Originale kümmert, ist überwiegend gleich null. Trotzdem kann es auch für solche Ausstellungsplakate (zumal, wenn es sich um Ausstellungen berühmter Künstler handelt) eine Wertentwicklung geben. Sogenannte „Vintage-Poster“ (Originalplakate von historischen Kunst-Ausstellungen) entwickeln über die Jahrzehnte in einem speziellen Poster-Segment (wesentlich auch im Internet) einen zum Teil beträchtlichen Marktwert. In den Beständen von Unterschleißheim betrifft dies aber nur vereinzelte Plakate, vor allem natürlich diejenigen, die älter als mindestens 20 Jahre sind, und die für Ausstellungen

berühmter Künstlern gedruckt wurden. Es empfiehlt sich also auf jeden Fall, die Plakate sorgfältig aufzubewahren. Eine Schätzung der einzelnen Blätter halte ich zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht für sinnvoll.

Die dritte Objekt-Gruppe wird überwiegend durch Ankäufe aus den im Rathaus veranstalteten Einzel- und Gruppen-Ausstellungen von Unterschleißheimer Künstlern und Künstlern aus den Partnerstädten bestückt. Hier ist die Gemeinde Unterschleißheim im weitesten Sinne fördernd und mäzenatisch tätig. Das spiegelt sich zum einen darin, dass die Werke zwar im weitesten Sinne nach „Gefallen“ ausgesucht und erworben werden, aber nicht den Kriterien des Vergleichs mit international anerkannten Künstlern unterliegen. Auch die Annahme einer zu erwartenden Wertentwicklung wird hier nicht zur Voraussetzung gemacht. Zudem werden in diesem Falle „Galerie“-Preise bezahlt, die per se meist weit über potentiellen Auktionspreisen liegen.

Nachdem (wie schon bei der Sammlung Nierhaus) der Schätzung der Sammlungsbestände Beträge zugrundegelegt werden, die man in etwa aufbringen müsste, wenn man die Werke heute auf einer Auktion kaufen würde, liegen die Schätzungen für die Werke dieser dritten Gruppe praktisch grundsätzlich unter den Ankaufspreisen - das mag in dem einen oder anderen Fall enttäuschen. Wie schon im Zusammenhang der Sammlung Niehaus gesagt: Galeriepreise liegen im Schnitt mindestens beim doppelten Niveau. Bei unbekanntem oder noch nicht bekannten Künstlern ist die Spanne teils noch wesentlich größer.

Als Grundlage für die Schätzung dienen - wie ebenfalls schon bei der Nierhaus-Sammlung dargestellt - Auktionsergebnisse, die nach Möglichkeit ganz aktuell oder wenigstens nur wenige Jahre alt sein sollen. Diese Ergebnisse sind in internationalen Preis-Verzeichnissen gelistet, die von sämtlichen wichtigen und auch von sehr vielen Auktionshäusern der zweiten Liga regelmäßig mit den neuesten Ergebnissen versorgt werden. Heutzutage kann man diese Ergebnisse - wenn man zahlendes Mitglied ist - auch online nachschauen. Dabei sucht man zunächst nach dem Künstlernamen, dann nach der Technik (Gemälde, Zeichnung oder Graphik etc.) und schließlich nach dem Titel des Werkes. Der Glücksfall, dass z.B. ein anderes Exemplar der gleichen Graphik vor kurzem verkauft wurde, passiert manchmal, ist aber natürlich nicht die Regel. Deshalb geht es meist darum, ein möglichst ähnliches Werk zu finden (oder noch besser mehrere möglichst vergleichbare Werke) was die Art der Darstellung, die Technik, die Größe und die Entstehungszeit betrifft. Manchmal kann und muss man auch bei den mittlerweile ziemlich professionellen online-Kunstauktionshäusern zusätzlich nachschauen. Bei all dem ist die wichtigste Basis und Hilfe das Know How, das die Sachverständigen durch die über jahrzehntelange Erfahrung beim Schätzen von Kunstwerken für die Auktion erworben hat.

Bei der Bearbeitung der Artotheks-Bestände ging es also zunächst darum, die originalen Arbeiten von den Reproduktionen zu trennen, was in einigen Fällen nicht ganz einfach war, zumal die Plakate überwiegend hinter Glas gerahmt sind. Darüber hinaus waren natürlich viele Arbeiten entliehen. Einiges war über die Katalog-Beschreibungen, die Literatur und übers Internet zu entscheiden. Anderes ging nur über eine Besichtigungstour „vor Ort“. Dann ging es darum, die „makulierten“ Bestände zusammenzusuchen, ebenfalls zu trennen und gegebenenfalls wieder neu aufzunehmen. Schließlich mussten die „neuen“ Werke katalogisiert und eventuell vorhandene Informationen und Unterlagen dazu zusammengetragen werden.

Letzten Endes lief die Arbeit in den Artotheks-Räumen auf eine Inventur der Bestände hinaus. Denn als Grundlage für die Schätzung musste alles gesichtet und genau begutachtet werden.

Auf Grundlage der in Bond vorhandenen Beschreibungen, die aber häufig kontrolliert und ergänzt werden mussten, und der Neu-Katalogisierungen erfolgte schließlich nach den oben beschriebenen Kriterien die Schätzung.

Für die Gesamtheit der Plakate schlage ich einen
pauschalen Schätzwert von 8.000 €
vor.
Die Schätzung der originalen Werke ergibt einen Betrag von 101.850 €
Daraus ergibt sich ein Gesamtwert der Artotheks-Bestände von 109.850 €

Zur Kenntnis genommen

Jahresbericht 2011 der Stadtbibliothek

Jahresergebnis 2011

Mit 278.655 Entleihungen bewegen sich die Ausleihzahlen weiter auf hohem Niveau.

Der Bestand der Stadtbibliothek zählt 57.158 Medien*.

Die Erneuerungsquote belief sich auf 12,3% (7.007 neue Medien wurden angeschafft und eingearbeitet)

Das Buch ist mit 43.985 Exemplaren (77%) bei 185.555 Ausleihen (67%) nach wie vor das zentrale Medium.

8.457 Personen sind als Bibliotheksbenutzer angemeldet. Davon haben 4.417 aktiv die Bibliothek genutzt.

Statistisch gesehen entleiht jeder Unterschleißheimer Bürger jährlich 10 und jeder Bibliotheksleser 63 Medien.

Im laufenden Jahr wurden 737 Neuanmeldungen registriert.

Ergebnisse 2011 (im Vergleich zum Vorjahr)

Medienbestand: 57.158 (+0,5%)

Entleihungen: 278.655 (-0,6%)

Entleihungen / Öffnungstag: 1.132 (-0,7%)

Neuanmeldungen: 737 (+1,9%)

Angemeldete Bibliotheksbenutzer: 8.457

Öffnungstage: 246

Öffnungsstunden: 1.738

Besucher: 78.836

Veranstaltungen: 177

* davon können 749 Medien nicht entliehen werden (Auskunfts- und Präsenzbestand)

Medienumsatz: 4,88

2006	2007	2008	2009	2010	2011
4,72	4,85	5,03	5,41	4,93	4,88

Die Kennziffer gibt Auskunft über die Gesamtzahl der Entleihungen im Verhältnis zum Medienbestand.

Eine Umsatzzahl zwischen 4 und 4,99 wird von der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen mit „sehr gut“ bewertet. Die Zahl von 4,88 für Unterschleißheim belegt, dass die Bibliothek solide aufgestellt ist und sich gegenüber anderen Bibliotheken im Landkreis (Umsatz 4,4) gut positioniert hat.

Medienbestand: 57.158 Medieneinheiten

davon entfallen auf:

Sachliteratur	Schöne Lit. / Romane	Kinder- und Jugendliteratur	Non-Book-Medien	Zeitschriften
34,3% (+0,6)	21,2% (-0,1)	22,5% (+0,8)	15,7% (+0,1)	6,3% (-1,4)

Entleihungen: 278.655 Medieneinheiten

davon entfallen auf:

Sachliteratur	Schöne Lit. / Romane	Kinder- und Jugendliteratur	Non-Book-Medien	Zeitschriften
16,1% (+0,5)	15,6% (+/-0)	34,9% (+0,4)	28,3% (-1,2)	5,1% (+0,3)

Anteilig **Bestand Non-Book-Medien (8.862 = 15,7%)**:

Tonträger	CD-ROMs	DVDs / Videos	Spiele	Artothek
62,8% (-1,5)	4,3% (+0,2)	21,2% (-0,2)	2,5% (-0,2)	9,2% (+1,7)

Anteilig **Entleihungen Non-Book-Medien (78.931 = 28,3%)**:

Tonträger	CD-ROMs	Videos / DVDs	Spiele	Artothek
65,1% (-1,5)	1,5% (-0,5)	31,1% (+2,2)	2,0% (-0,2)	0,3% (+/-0)

Entleihungen im Jahresvergleich:

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
218880	112784	205437	218108	255519	271864	281229	310957	280391	278655

Ausleihaktivität nach Alter:

Kinder bis 12 Jahre	Jugendliche u. Erwachsene	Erwachsene ab 60 Jahre
34,5% (+1,9)	55,8% (-3,2)	9,7% (+1,3)

Ausleihaktivität nach Geschlecht:

Frauen	Männer
63,8% (+2,4)	36,2% (-2,4)

Wohnort der Leser:

Unterschleißheim	Haimhausen	Oberschleißheim	Fahrenzhausen	Eching	Sonstige
82,3%	5,6%	4,0%	1,4%	1,2%	5,5%

Ausleihanteile der Öffnungstage:

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
24,0% (-1,6)	18,7% (-0,8)	19,0% (+0,4)	19,4% (+0,4)	18,9% (+1,6)

Veranstaltungsarbeit:

Die Stadtbibliothek konnte bei insgesamt 177 Veranstaltungen die Resonanz von 4.145 Besuchern verzeichnen, wobei der Schwerpunkt mit 170 Veranstaltungen deutlich bei den Angeboten für Kinder lag. So wurden insgesamt 123 Führungen und Besuche mit über 1.300 jungen Besuchern durchgeführt. Regelmäßige Klassen- und Kindergruppenbesuche sollen in erster Linie die Lesemotivation und Lesefähigkeit fördern. Diese finden in reger und erfolgreicher Kooperation mit den örtlichen Kindergärten und Schulen statt.

Zur Kenntnis genommen